



Leise für die Reichsbahn von 520 Millionen Goldmark vorgezogen.

#### Einführungen

Berlin, 16. Nov. Bei den zahlreichen Verhaftungen von Mitgliedern der kommunistischen Partei wurde sehr wichtiges Material gefunden, das beweist, daß die Partei jetzt durchaus militärisch organisiert ist. Bei dem Landtagsabgeordneten und Volksschullehrer Scheller in Dresden fand man eine Anzahl Generalstabkarten, Aufzeichnungen über Standorte und Fernsprecherbindungen der Reichswehr usw. In Hamm i. W. wurde ein reiches Werbematerial für Reichswehr und Schutzpolizei entdeckt. Karten über Fernsprecher- und Fernfunkwesen, Zeichenerklärungen, Uebersichts- und Generalstabkarten, Risse der wichtigen Bahnhäuser, Flußübergänge mit eingezeichneten Sprengpunkten, ferner Verzeichnisse der Stärke der Reichswehrtruppen, Berichte über die „Zuverlässigkeit“ der Truppen und der Polizei, Verzeichnisse der rechtsstehenden Verbände und ihrer Führer. Das Interessanteste ist eine Liste der Vertrauensleute der kommunistischen Partei in der Reichswehr, in der Schutzpolizei, in Regimentsämtern, Eisenbahnverwaltung usw.

#### Der Berliner Buchdruckerstreik

Berlin, 16. Nov. Die Gewerkschaftsleiter empfehlen den Abbruch des Buchdruckerstreiks. Die Zahl der Arbeitswilligen nimmt ständig zu. Der „Berl. Volksanzeiger“ ist heute wieder erschienen.

Der Befehlshaber im Wehrkreis III hat die gegen eine Reihe Vorstandsmitglieder der Berliner Verbände des Buchdruckerstreiks des Streikabbruchs und der teilweisen Wiederaufnahme der Arbeit aufgehoben. Die Einleitung des Strafverfahrens bleibt dadurch unberührt.

#### Hugo Stinnes verhaftet

Düsseldorf, 16. Nov. Der Pariser „Intransigent“ meldet, General Degoutte habe befohlen, den Reichstagsabgeordneten Geheimrat Hugo Stinnes zu verhaften.

#### Einlegung in Bayern

München, 16. Nov. Die Vereinigten vaterländischen Verbände fordern in einem Aufruf zur Einlegung und Sammlung auf und sie verlangen die Straffreiheit für die Teilnehmer am Hitlerputsch. Die Universität ist wieder eröffnet worden.

#### Der Kronprinz-Kummel

Paris, 16. Nov. Der Reichsterrat trat gestern zusammen um über die Rückkehr des Kronprinzen nach Deutschland zu beraten. Ein Beschluß wurde auf Samstag vertagt.

Der deutsche Geschäftsträger v. Hübner gab im Auswärtigen Amt die Erklärung ab, die Reise stehe mit den Vorkäufen in München und mit der nationalen Bewegung in keinerlei Zusammenhang. Das zeitliche Zusammenreffen sei ein bedauerlicher Zufall. Der Kronprinz habe seit langer Zeit sein Gefolge eingeleitet und es im Oktober wiederholt. Die sozialdemokratischen Mitglieder des früheren Kabinetts haben keine Bedenken gehabt, da der Kronprinz auf seine Ansprüche auf die Krone verzichtet habe. Die Reichsregierung bestreite, daß der Kaiser die Absicht habe zurückzukehren. Auf die Frage, ob die Reichsregierung ihm einen Reisepaß ausstellen würde, antwortete Hübner, darüber habe er keine Befehle.

Die „Londoner Times“ veröffentlicht eine Unterredung mit Stresemann, der erklärte, er sei überzeugt, daß sich der Kronprinz weder an einer militärischen noch einer monarchistischen Unternehmung beteiligen werde. Er werde sein Wort halten und sich nicht mit Politik beschäftigen.

#### Die Sanktionen

Berlin, 16. Nov. Der französische Plan bezüglich der gegen Deutschland zu verhängenden Sanktionen sieht vor, daß die französische Regierung mit den Verbündeten zusammengehen wird, wenn alle Verbündeten über die Art der Sanktionen „vollkommen einig sind“. Falls die Sanktionen Frankreich nicht genügen, behält es sich vor, sie zu „vervollständigen“. Würden sich aber die Verbündeten gegen die französischen Vorschläge erklären, so würde Frankreich allein oder zusammen mit Belgien vorgehen und vollkommen frei handeln. „Da es keine Sicherheit als bedroht anzusehen hätte.“

#### Mißtrauensantrag gegen Baldwin abgelehnt

London, 16. Nov. Im Unterhaus brachte die Arbeiterpartei einen von Macdonald begründeten Antrag ein, der von Baldwin vertretenen Politik des Mißtrauens auszusprechen. Baldwin erklärte, die Regierung habe von Anfang an eine Regelung der Entschädigungsfrage gewünscht, sie habe sich aber daran erinnert, daß auch der Abschluß des Friedens nicht überhastet werden dürfe. (1) Wenn neue Meinungsverhältnisse geschaffen würden, so würde das gegenwärtige Unterhaus nur noch verlängert. Die Regierung verfolge die Bestrebungen der früheren Regierung fortzusetzen, um eine allgemeine Regelung der gegenwärtig vorliegenden Fragen zu erlangen. Sie sei sich bewußt, daß sie augenblicklich keinen Erfolg errungen habe. Es wäre aber schwierig, mit den Verbündeten, die die Mitarbeit fast unmöglich machte, ins Unendliche neue Verhandlungen zu unternehmen. Die Regierung habe keine Gelegenheit verpaßt, um den Verbündeten bekannt zu geben, daß das englische Volk nicht länger den Willen zur Zusammenarbeit aufweisen könne, wenn der gegenwärtige Zustand verlängert werde. Durch die Ruhrbesetzung sei die Wiederherstellung in Europa auf Jahre hinaus verzögert worden. Er glaube sicher, daß die Besetzung der Regierung für die Behebung der Arbeitslosigkeit geeignet seien, sie wirksam zu bekämpfen. Nach Baldwin sprach Lord George, der den Freihandel verteidigte. Der Mißtrauensantrag wurde mit 285 gegen 190 Stimmen abgelehnt.

## Württemberg

Stuttgart, 16. Nov. Zusammentritt des Landtags. Der Vizepräsident des Landtags hat in einer Sprechung vom 15. ds. Mts. vereinbart, daß am Mittwoch, den 28. November, die Vorschläge des Landtags wieder aufgenommen werden sollen.

Stuttgart, 16. Nov. Vom Landtag. Die Abaa. der

Rechten, Silber, L. Koch und Dr. Wolf (Bürgerp.) haben an die württ. Staatsregierung folgende Kleine Anfragen gerichtet: Die Umwandlung der Geldwährung hat Handwert und Kleinhändler beim Ankauf von ihren Lieferanten Waren nur gegen wertbeständige Zahlungsmittel erhalten. Außerdem wird von ihren Arbeitern und Angestellten selbst auf Grund von Schlichtungsschiedsprüchen ein großer Teil der Löhne und Gehälter in diesen Zahlungsmitteln verlangt. Trotz aller Bemühungen dieser Kreise sind aber wertbeständige Zahlungsmittel nirgends zu bekommen. Was gebietet das Staatsministerium zu tun, daß mit möglichstster Beschleunigung eine entsprechende Menge wertbeständiger Zahlungsmittel den Banken, welche in erster Linie für die Mittelstandskreise in Betracht kommen, zugeführt werden?

Die gewerblichen und kaufmännischen Unternehmungen drohen durch Ueberspannung der Versicherungsbeiträge für die Ortskrankenkassen zum Erliegen zu kommen. Die Beiträge sind von Woche zu Woche in rapidem Steigen begriffen, dagegen gehen die Leistungen der Kassen trotz umfangreicher Kreditgewährung seitens des Staats herab zurück, daß von einer nennenswerten Unterstützung in Krankheitsfällen nicht mehr gesprochen werden kann. Dagegen wird ein Abbau des des größten Teil der Einnahme verschlingenden Verwaltungsapparats nirgends in Angriff genommen. Ist das Staatsministerium bereit, unverzüglich eine durchgreifende Neuorganisation und Verbilligung der Verwaltung durchzuführen und bis zu einer den heutigen Verhältnissen angepaßten Neuorganisation der Versicherungswesens eine Aufhebung des gesetzlichen Versicherungszwangs in die Wege zu leiten?

Stuttgart, 16. Nov. Zuständigkeit und Gebühren der Gemeindeggerichte. Das Staatsministerium hat durch Verordnung vom 15. Nov. 1923 die Zuständigkeit der Gemeindeggerichte für fünfzig auf Streitwerte erstreckt, die sich ergeben, wenn für die großen und mittleren Städte, sowie für die Gemeinden 1. Klasse die Grundzahl von 60 M., für die Gemeinden 2. Klasse die Grundzahl von 40 M. und für die Gemeinden 3. Klasse die Grundzahl von 20 M. je mit der Teuerungszahl vervielfacht wird. Gleichzeitig ist der auch den übrigen Gerichtsgebühren zugrunde liegende Gebührensatz für die Erledigung eines Rechtsstreits durch Entscheidung des Gemeindeggerichts von 5 auf 4 Prozent herabgesetzt und die Mindestgebühr auf 0,20 M. vervielfacht mit der jeweiligen Teuerungszahl, bestimmt worden. Die Verordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Das fremde Stadtege. Stadtegeheine von Städten der Umgebung Stuttgarts werden bei der Stadtkasse und der Stadt. Stadtkasse Stuttgarts angenommen. Im übrigen werden sie bei der Wirt. Zentralstelle eingeleitet.

Vom Rathaus. Der Gemeinderat hat die Hundsteuer auf 10 Goldmark für den ersten, 15 für den zweiten und 20 für den dritten Hund festgesetzt. Für die Fremdensteuer wurde ein Einheitsatz von 25 Prozent aufgestellt.

Goldmarkpreise für Fleisch. Der Segen der unermittelten Goldmarkberechnung kommt in den neuen Fleischpreisen Stuttgarts vom 17. November zum offenkundigen Ausdruck. Man höre und staune: Ochsen- und Rindfleisch 1. Güte 1.40 Goldmark (gleich 840 Millionen Papiermark nach dem Umrechnungssatz von 600 Milliarden die Goldmark), Rindfleisch 2. Güte 1.30 (780), Kuhfleisch 1. Güte 1.20 (720), 2. Güte 1.— (600), Kalbfleisch 1.50 (900), Schweinefleisch 2.10 (1260), Hammelfleisch 1.40 (840), Schaffleisch 1.30 (780). Die Preise betragen so ziemlich das Doppelte der Vorkriegspreise.

Der Gaspreis wurde auf 72 Milliarden für das Kubikmeter, der Strompreis für Wohnung und Kraft auf 120, für Licht auf 240 Milliarden die Kilowattstunde erhöht.

Die Straßenbahn geht wahrscheinlich schon von Samstag ab zur Goldmarkberechnung über und zwar gelten die folgenden Sätze: Fahrpreise bis zu zwei Teilstrecken acht Goldpfennig, bis zu vier Teilstrecken zehn Goldpfennig, bis zu acht Teilstrecken 15 Goldpfennig, mehr als acht Teilstrecken zwanzig Goldpfennig, Kinder, Nachtzuschlag und tagpflichtiges Handgepäck 5 Goldpfennig.

Beihilfennahme. Die kommunistische „Südd. Arbeiterzeitung“ ist wegen Aufreizung zum Bürgerkrieg wieder einmal beschlagnahmt worden.

Die Mindestverkaufszeit im Kleinhandel wurde für Stuttgart vom Polizeipräsidenten auf 9.30—10.30 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags, für Lebensmittelgeschäfte von 8—10 und 3—5.30 Uhr festgesetzt.

Das Eisenbahnunglück bei Cannstatt. Zu dem schweren Unfall auf der Umgehungsbahn Untertürkheim-Kornwestheim ist nach nachzutragen: Kurz vor 6 Uhr abends ging eine einzelne Güterzuglokomotive mit dem Führer Wilh. A. d. e. l. von Heilbronn von Untertürkheim nach Heilbronn ab zu einer Zeit, wo von Kornwestheim ein Arbeiterzug eintrafen mußte. Die Maschine beachtete das Halt-Signal nicht und fuhr, was fast unbegreiflich ist, auf dem linken Gleis statt auf dem rechten weiter. In dem tiefen Einschnitt hinter dem Kurfsaal bzw. Sulzrain in der Nähe der Brücke der nach Waiblingen führenden Straße, kam auf gerader Strecke der aus 5 Wagen bestehende Zug in Sicht und gleich darauf erfolgte der Zusammenstoß. Die rückwärts fahrende Güterzuglokomotive und die Lokomotive des Personenzugs wurden schwer beschädigt; der erste Sicherheitswagen wurde vollständig zerschmettert und in den nächsten Wagen, der in die Höhe gehoben wurde, hineingekoben. Zum Glück war der Zug schwach besetzt. Immerhin blieben 7 Personen tot, darunter der Führer des Lokzugs, Friedrich Schneider, der in seinem Stand gerettet wurde, und eine Bäckermeistersfrau von Cannstatt. Schwer verletzt sind 7 Personen, darunter der Lokomotivführer Aebel von Heilbronn und der Heizer der Lokzugmaschine Karl Blind von Waiblingen. 24. Ludwigsbürg. Leichtere Verletzungen erlitten 6 Personen.

Von den Verletzten sind drei gestorben.

Anlässlich des Eisenbahnunglücks vom Donnerstag abend hat die Firma Hausen u. Co. Stuttgart-Cannstatt den Betrag von 240 Dollar als Spende für die Verunglückten der Reichsbahndirektion überreicht.

Chlingen, 16. Nov. Ueberfahren. Die 24 Jahre alte Mechanikerfrau Margarete Schöffe wurde auf der Straße Chlingen-Brühl von einem Personenkraftwagen der Württ. Kraftverkehrs-Gesellschaft in Stuttgart überfahren und schwer verletzt; ihr Zustand ist hoffnungslos.

Ulm, 16. Nov. Unter den Rädern. Abends ließ sich ein Herr von auswärts vom Zug der Stuttgarter Linie überfahren. Was den Mann in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Heilbronn, 16. Nov. Veripäpate Blüte. Im Gut des Georg Hauser steht ein Birnbaum in schönster weißer Blütenpracht. Eine Seltenheit und Folge des milden Novembers!

Eningen u. A., 16. Nov. Eine reiche Spende des Gutbesizers Otto Jäger vom Lindenhof, bestehend in 15 Ztr. Frucht, 20 Ztr. Kartoffeln und 10 Pfund Fleisch im Wert von vielen Millionen Mark, ermöglichte es der Gemeinde, über 70 bedürftige Familien mit Lebensmitteln zu versehen. Auch die Studentenhilfe erhielt über 20 Ztr. Kartoffeln. Da die Lebensmittelnot hier wie überhaupt im ganzen Lande sehr groß ist, so wäre nur zu wünschen, daß sich viele Nachahmer finden möchten.

Die Ehrengaben. Die Ehrengabe zur Feier der goldenen Hochzeit für Unbemittelte und die Ehrengabe aus Anlaß der Geburt des liebsten Sohnes ist vom württ. Staatsministerium auf drei Viertel Goldmark festgesetzt worden.

Bogt M. Ravensburg, 16. Nov. Gestern abend ist der Wagen- und Holzschuppen des Gasthofs „Zum Adler“ in Brand geraten. Bei Ankunft der Ravensburger Bedeckten stand er in hohen Flammen. Da keine Hydranten vorhanden waren, mußte das Wasser aus einem 8 Meter tiefen Brunnen mit der Motorspritze zum Brandplatz gepumpt werden. Bei Ankunft der Bedeckten war die Bogter Feuerwehr schon in eifriger Tätigkeit. Der Besitzer ist nicht genügend versichert. Der Brand konnte auf seinen Herd beschränkt und schließlich gelöscht werden. Die Entstehungsurache des Feuers ist unbekannt.

## Aus Stadt und Bezirk.

Nagold, den 17. November 1923.

### Zum Sonntag

Die Herbststürme haben die letzten Blätter von den Bäumen gerissen. Klagen und Seufzer sind die letzten Reste zum Himmel: Weh, daß der Winter kommt mit seinem kalten Todeshauch! Aber wenn du einen entblätterten Zweig genau betrachtest, machst du eine wunderbare Entdeckung. Dort wo das dürre Laub weggefallen ist, zeigen sich bereits die Knospen zu den Knospen für den kommenden Frühling. Zeichen verborgener Lebens in der Zeit des Winters und Vergehens! Gibt es solche Zeichen auch in unserem Volksleben, nachdem seine äußere Herrlichkeit dahin und ein tiefer innerer Schaden offenbar geworden ist? Geübte Beobachter erkennen in manchen Kreisen einen Zug zu innerer Einkehr, ja ein tiefes Fragen nach Gott. Deutlicher in die Augen fällt das Wachstum der christlichen Jugendbewegung. Und du, klagst du frohlos um die entchwundene gute Zeit oder wirst du's gemahnt, daß uns Gott so viel Schönes genommen hat, um uns das Beste und Edeligste zu geben, daß er dich ihre macht an deiner Kraft, um durch seinen Geist dich zu erneuern? Laß die welken Blätter fallen, jeht und pflegt das Leben, das aus ihm quillt!

### Zum Ernte- und Herbstankfest.

Es geht in unseren unruhigen und bösen Zeiten meist anders als wir denken und zwar eher noch schlimmer. Aber im Blick aufs anstehende Erntefest müssen wir doch sagen: es fiel zwar nicht übermäßig reichlich aus, aber doch viel besser als jeder Glaube, noch dem unglücklichen Herbst und Winter und dem trockenen Sommer. Es war viel Fruchtbarkeit Gottes imitten aller Entwertung. Das vergegenwärtigen wir uns beim Erntedankfest. Ernte wenn im übrigen so wenig Freude und Dank aufkommt, weil auch die Ernterträge in den allgemeinen Trug und Schwindel hineingezogen werden, müssen wir uns aufpassen und Gott die Ehre geben die ihm gebührt. Dann werden wir die uns anvertrauten Gaben zu unseres Volkes und unserem eigenen Vaterland und ehelich verwenden und namentlich auch die vielen hilfsbedürftigen Menschen, Anpaßten und Vereine nicht vergessen. M. St.

### Vom Aufrechtstehen

Stehen bleiben! Wenn alles um dich zusammenfällt, und du müdest verzweifeln müßtest. Die Welt bleibt aufrecht, solange du dir selber nicht zu weichen erlaubst. So wirst du zum Helden und zum Trostgeber für viele. Ruhe halten! Wenn dich ein Tag in den andern heht, wenn die Sorgen wie Rabenschwärme auf dich herabfahren. Brauch Waffen, brauch Obleib — aber dein Innerstes halte frei vom Weibel.

An den Menschen, der Gebot ist, trauf sich kein Schicksal heran. Georg Stammer.

Bürgerkaffe. Zur Eröffnung dieser Einrichtung hätte sich eine Anzahl Männer aller Kreise im Mädchenschulhaus eingefunden. Nachdem nochmals die liebenden Gedanken für Durchföhrung der Sache dargelegt worden waren, verbrachten die Anwesenden den Abend in angenehmem Zusammensein bei gutem Velestoff, bei Gesellschaftsspiel und anregender Unterhaltung. Man kam überein, zunächst jeweils am Dienstag, Donnerstag und Sonntag das Lokal für diesen Zweck zu belegen, am Dienstag und Donnerstag je von 7—10 am Sonntag von 5—10 Uhr. Zu regelmäßigem Besuch wird erneut eingeladen.

Die neue Erhöhung der Postgebühren am 20. November wird das Doppelte der Sätze vom 12. November betragen. Ausgenommen sind: Zeitungsgebühr, die Gebühr für Blindenschriftendungen, die Versicherungsgebühr, die Gebühr für Einzahlungen und Auszahlungen im Postfachverkehr, die Postanweisungengebühr.

Begfall der Dienstmarken. Auf Veranlassung des Reichspostkommissars ist die vor einigen Jahren eingeföhrte Verwendung besonderer Dienstmarken zur Freimachung von

dienstlichen Briefen wie im gewöhnlichen Briefverkehr üblich und errechnung und Die Postverwaltung übernahm die Kosten der Briefe im November 1923

Die Kosten der Briefe im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Das Jahrbuch der Arbeitervereine im November 1923

Die 24 Jahre...  
wurde auf der...  
Kraftwagen der...  
überfahren und...  
Abends ließ sich...  
der Linie über...  
hat, ist un...  
tete Blüte...  
in schönster...  
lge des milden...  
Spende des...  
hend in 15 J...  
h im Wert von...  
meinde, über 70...  
ten. Auch die...  
t. Da die Le...  
lande sehr groß...  
schämer finden...  
der goldenen...  
und Anloß der...  
ministerium...  
abend ist der...  
am Adler" in...  
der Beckerlinie...  
vorhanden...  
e tiefen Brunn...  
umpft werden...  
überwehrt schon...  
genügend ver...  
the des Friseurs...  
zirk...  
ember 1923...  
von den Bö...  
Neste zum...  
seinem kalten...  
Zweig genau...  
Dort wo...  
eils die An...  
ng, Zeichen...  
s Weltens...  
h in unsem...  
ein...  
Seibste Beob...  
zu innerer...  
tlicher in die...  
endbewegung...  
eine gute Zeit...  
Schönes Ge...  
zu geben, daß...  
den Weiß die...  
cht und pflegt...  
s. Pf...  
t...  
mess anders als...  
Blick aufs...  
nicht übermäßig...  
dem unglückl...  
dem viel Fremd...  
genügenden...  
wenig Fremde...  
den allgemein...  
uns aufhören...  
den wir die uns...  
eigenen Augen...  
hilsbedürftigen...  
M. St...  
men sinkt, und...  
nicht aufrecht...  
So wirst du...  
ndern heft...  
herabdrücken...  
unersches halbe...  
kein Schlaf...  
am m i e r...  
chtung hätte...  
schensschul...  
Gebanken für...  
n, verbrochen...  
Zusammensein...  
regender Un...  
s am D i e n...  
diesen Awe...  
von 7-10 am...  
Besuch wird...  
0. November...  
ber getragen...  
für die W...  
e Gebühr für...  
toerkehr, die...  
g des Reichs...  
sehrliche Ver...  
schung von

dienstlichen Briefsendungen der Reichsbehörden sowohl im Fern- wie im Ortsverkehr befreit worden. Damit fällt viele wertvolle Arbeit weg; zahlreiche Beamtenkräfte werden überflüssig und erhebliche sachliche Ausgaben für Beschaffung, Verrechnung und Kontrolle der Dienstmarken werden erspart. Die Postverwaltung erhält in Zukunft von der allgemeinen Finanzverwaltung am 15. eines jeden Monats eine den Gebührenerhöhungen sich jeweils anpassende Pauschsumme, deren endgültige Höhe auf Grund von Zählungen im November 1923 und März 1924 festgestellt werden wird.

Die Rentenmark im Postverkehr. Der ganze Postverkehr soll demnächst auf Rentenmark umgestellt werden. Vom 6. Dezember ab werden die Postfachstunden vornehmlich über ihr Guthaben in Rentenmark verfügen können. Die Heberweisungen und Schecks sind dann auf Rentenmark auszustellen. Die Zahlarten haben dann vom 3. 12. ab auf Rentenmark zu lauten. Bei der Einzahlung können neben der Rentenmark bis auf weiteres auch die Reichsmark und Zwischenscheine bis 21. A (5 Dollar) der wertvollenden Anleihen des Reichs in Zahlung genommen werden. Ferner wird die Postverwaltung vom 1. Dezember ab neben den auf Papiermark lautenden Postanweisungen im Inlandsverkehr auch Postanweisungen auf Rentenmark einführen.

Das Jahrgeld für Fahrkarten, die zur Fahrt nicht benutzt wurden — mit Ausnahme der am Lösungstage zurückgegebenen — wird, sofern kein rechtlicher Anspruch auf Erstattung besteht, wie z. B. bei Ausschluß von der Beförderung, Zugüberfüllung, Anschlußversäumnis, bei der deutschen Reichsbahn mit sofortiger Wirkung vorläufig nicht mehr von den Stationen, sondern nur noch von den Betriebsinspektoren, Verkehrsleitern oder den Reichsbahndirektionen erstattet.

Die Verhältniszahl beim Steuerabzug vom Arbeitslohn beträgt vom 18. bis 24. November unverändert 300 000.

Warnung. Die Firma Gebr. Steiner in Budapest hat in Deutschland verschiedentlich, u. a. in Pforzheim, Qualitätsarbeiter angeworben und unter schwindelhaften Versprechungen nach Budapest zu locken gemocht. Mehrfach sind solche Arbeiter von der Firma eine Zeitslang in der rückständigsten Weise ausgehöhlt und dann nach allen möglichen ungerührligen Abzügen und ohne Geld zur Rückreise fast mittellos auf die Straße gesetzt worden. Es muß vor solchen Anwerbungen dringend gewarnt werden.

Lehrgänge im Beton- und Eisenbetonbau. Das würt. Landesgewerbeamt beabsichtigt, unter Leitung einer Beratungsgesellschaft für das Baugewerbe bei genügender Beteiligung im Dezember ds. Js. und im Januar 1924 Abendkurse über Beton- und Eisenbetonbau für Bautechniker, sowie für Polier- und Bauaufseher zu veranstalten. Anmeldungen zu diesen Kursen sind bis 29. November beim 6. und 29. Dezember 1923 bei der Beratungsgesellschaft für das Baugewerbe in Stuttgart, Königsplatz 34 III, wofür jede weitere Auskunft erteilt wird, einzureichen.

### Würt. Landestheater

Großes Haus, 20. Nov. Oberon (7-10). — 21. C 11: Madame Butterfly (7-9½). — 22. A 12: Mefisto (7-10). — 23. D 12: Die Braut von Messina (7½-10). — 24. Wdo (6-9½). — 25. Lantzhäuser (6-9½). — 26. C 12: Braut von Messina (7½-10).  
Kleines Haus, 19. B 12: Eigentum (7½-10). — 21. C 11: Hannes Himmelfahrt (7½-9½). — 22. Der Widerspenstiger Zähmung (7½-10). — 23. F 11: Der Waffenschmied (7½ bis 10). — 24. Prinz Friedrich von Homburg (7½-10). — 25. Morgenfeier (11½-12¼). — Das Konzert (7-10).

### M i e r e i

Ludner in Schweden. Der bekannte kühne Kommandant des deutschen Kreuzers „Secadler“, Graf Ludner, hat eine

### Sonntagsgedanken eines Volkserziehers.

Deutschlands Not und Deutschlands Hoffnung.

Wilt krank der Herbststurm der Not durch unser liebes deutsches Vaterland wehen, als wolle er mit vernichtender Feindschaft den Eschbaum deutscher Kraft mit samt seinen Wurzeln dem Boden entreißen, der ihn auch in Bedrängnis und Willkürerregung immer wieder neue Nahrung aufströmen ließ, um ihn allmählich, jedoch stetig und sicher zum endgültigen Verrotten und Absterben zu bringen. Nicht genug damit, daß wir durch den schmählichen Friedensvertrag — leider nicht ohne unsere eigene Schuld — zu einem wehrlosen Volk geworden sind, das sich nun bedrängen lassen muß von seinen Feinden, von links und rechts, von Ost und West. Armes deutsches Volk! Mehr als um eine Illusion bist du bitter geworden, ärmster in allen Schichten von oben bis unten. Wo sind nun deine Träume von Freiheit, Friede und Wohl, wo dein Humanitätsdurst vom Welterleben und von Weltverehrung; wo ist deine Erwartung geblieben, daß eine glückliche, eine rosige Zeit, lachend im Sonnenschein des Friedens und des Friedens deiner Jugend und deinem Mannesalter neue Lust zu neuem Streben und deinem Allen einen ruhigen, beschaulichen Lebensabend bereiten werde? Armes Deutschland, du stehst an dem Schutthaufen, an den Trümmern deiner einst so prächtig leuchtenden Herrlichkeit nach außen und nach innen und fragst schmerzhaft zurückblickend mit trübendem Auge und gedrücktem Herzen: „Ach, wie liegt es weit, was mein, was mein einst war!“ Nein, noch mehr bedrückt dich und läßt dich erbeben und durchschauern mit belligen Horn. Armes Deutschland, du bist nicht nur wehrlos, du bist auch rechtlos geworden. Hast du es nicht gehört, wie deine Wunden von allen Seiten klagen und mahnen ihre Stimme erheben, um dir zu sagen: „Deutsches Volk, sehr oder wie ist die Zeit gekommen, da du vergessen hast allen Partei- und Bruderschwur, um dich zusammenzuscharen um das eine Banner, das einst auf dem Rüttsberge in schauerlich ernster und doch weiserweise geheiliger Ritterschaftsfeier erscholl: „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern!“ Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern! Aus allem Geschichen, so voll von Haß, so voll von Unrecht und Bosheit höre ich es gleichsam wie eine Posaune des göttlichen Gerichtes erklingen, aus der es zugleich wie göttliche Verheißung ertönt: Armes deutsches Volk, wilst die Wege des Verheeren, so mußt du Dinge, die heute geschehen, unter dem rechten Gesichtswinkel betrachten, sonst wirst du

Einladung erhalten, in 70 schwedischen Städten Vorträge über seine Kriegserlebnisse zu halten. Wegen beschränkter Zeit konnte Ludner nur für 30 Städte zusage. Den Anfang machte er in Walmö. Der Empfang war unbefriedigend. Schwedische Zeitungen sagen, eine solche Begeisterung habe man in Schweden selten gesehen. Ebenso war es in Stockholm und in den anderen 10 Städten, in denen er bis jetzt gesprochen hat. In der Hauptstadt wurde der deutsche Seeheld mit Ehren überhäuft, auch von der königl. Familie.

Der Kristallpalast in Leipzig, eine weltbekannte Vergnügungstätte, muß den Betrieb einstellen. Die riesigen Räume sollen für Zwecke der Messe umgebaut werden.

Deutsche Jagdgesellschaft. Die Deutsche Jagdgesellschaft hat beschlossen, im nächsten Jahr wieder eine allgemeine Deutsche Jagdausstellung mit 14 Abteilungen zu veranstalten. Damit sollen Hauptversammlung Deutscher Jagd-, Forst- und Hundezüchtervereine verbunden werden. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Schau für Naturkunde in Berlin, Invalidenstr. 43.

Speisung. Der Fabrikbesitzer Auf der Mause in Leipzig-Lindenau läßt jede Woche 75 Arbeitserfahrenen oder deren Witwen Mittagstisch mit Fleisch an einem gemeinsamen Tisch in seinem Betrieb verabreichen.

Der Schnee im Riesengebirge hat auf dem Kamme 20 Zentimeter, in Krummhübel zehn Zentimeter erreicht.

Reichstoffscheine als Tapeten. Ein Freiseur in Landshut hat sich, um teure Tapete zu sparen, ein Zimmer mit allen möglichen, jetzt so gut wie wertlosen Reichstoffscheinen tapetiert. Es sollen sich ganz hübsche Muster ergeben haben.

Silberdiebstahl. Im Schloß Dolkau bei Werkeburg stahlen Berliner Eindieber dem Grafen Hohenthal Gold- und Silberfachen von ungeheurem Wert.

Ein ausländischer Valutaschieber wollte vor einer Fabrik in Pirna (Sachsen) den Arbeitern, die jedoch ihren Lohn in wertbeständigem Geld erhalten hatten, dieses Zahlungsmittel mit Ausgeld abkaufen. Die Arbeiter verabreichten aber dem Schädling eine Tracht Prügel, daß er in einem Unfallwagen fortgeschafft werden mußte.

42 500 Dollars geraubt. Zwei Banditen erschossen in New-York zwei Bahnbeamte in der Brooklyner Untergrundbahn und entkamen mit 42 500 Dollars, die sie geraubt hatten.

Holländische Kinderstube. Für die vom holländischen Roten Kreuz eingerichteten Kinderferienheime in Hannover und in anderen Städten sind aus Holland vier Eisenbahnwagen mit Lebensmitteln eingetroffen.

Fürsorge. Der Gastwirtverein in Wittweida (Sachsen) stellte dem Wohltätigkeitsverein täglich 33 Freiliche zur Verfügung. Der Verein der Schuhwarenhandwerker wird 66 armen Leuten Schuhwerk unentgeltlich beschaffen und unentgeltlich Fußschuhe liefern. — Drei Brüder von Häßler, Fabrikbesitzer in Groß-Schönau, haben der Gemeinde 202 Billionen Mark zur Verfügung gestellt.

Die Strafe. In Falkenberg bei Neurode (Schlesien) zertrümmerten zwei rote Burden ein großes Christuskreuz samt dem hohen Stiefelstock. Der stürzende Christus lag auf einen der Burden und brach ihm das Rückgrat, der zweite Hebelträger verunglückte am andern Tag an einer Maschine tödlich.

### Die Franzosen im Wald

Die „forstliche“ Tätigkeit der Franzosen im besetzten Gebiet richtet Schaden an, deren Ausmaß wesentlich größer ist, als man zu Beginn der Besetzung befürchtete. In dem Jagdorgan „Der Holzmarkt“ finden wir hierzu folgende geradezu erschütternde Einzelheiten: Die Franzosen haufen in den Forsten des besetzten Gebiets ungläublich. Im Hunsrück, Bezirk Trier, sollen sie in der Oberförsterei Dronnefen rundumhändig nur die schönsten Stämme, ohne Rücksicht auf

irgend welche Waldpflege und forstliche Grundzüge. Dort leben im Schutzbereich Deuselbach 150 Jahre alte Weisstannen in großer Zahl, die in jahrzehntelanger Pflege aufgespart wurden, um jeweils den Bedarf ganz besonderer Stachelhölzer decken zu können. Was das für Stämme sind, sieht man am besten aus den Abmessungen, die durchweg 24 bis 29 Meter lang bei einem Mitteldurchmesser bis 60 Zentimeter und einem Kubikinhalt je Stück bis zu 7 Festmeter sind. Zwei Drittel der Länge ist astrein, fergengerade, gefund, ohne Knotenlöcher, also durchweg wunderbares Material, wie es selten wo in Europa angetroffen wird. Diese Hunderte von Stämmen werden von den Franzosen weggeschlagen. Wenn diese französische „Forstpflege“ noch ein paar Jahre weitergeht wie bisher, dann ist der linksrheinische Wald wiederum auf hundert Jahre vernichtet, das ganze Land klimatisch dazu.

### Handelsnachrichten

Dollarkurs am 16. Nov.: 2 526 300 000 (am.); New-York 1 Dollar 5 Billionen; London 1 Pfund Sterl. 22 Billionen, Paris 1 Franken 250 Milliarden.

Der Wert von 1 Milliarde Mark in Pfennigen: Holland 0,4; Belgien 1,3; Norwegen 0,6; Dänemark 0,5; Schweden 0,3; Italien 1,5; London 0,4; New-York 0,3; Paris 1,2; Schweiz 0,4; Spanien 0,5.

Goldmarkenpreis der Reichsbank am 15. Nov. 5 780 275 000 000 Papiermark für ein Zwanzigmarsstück.

Die Rentenmark soll zum Dollar in ein Wertverhältnis wie 1:4 gebracht werden.

Einleitung der Ausfuhrabgabenentschädigung. Mit dem 17. November stellt die Reichsregierung die Vergütung an die deutschen Industriellen und Ausfuhrhändler für Verkäufe nach England ein. Auf Rechnung der Kriegsschädigung unterliegen bekanntlich deutsche Ausfuhrwaren in England einer Abgabe von 26,5 Prozent, die bisher vom Reich erlegt wurden. Vom 4. November an hat auch die Vergütung des Reichs für Entschädigungs-Sachleistungen aller Art an deutsche Lieferanten aufgehört.

Stuttgarter Börse, 16. Nov. Die Börse wurde heute von der Geldfrage beherrscht, welche die Unternehmungslust lähmte. Es fanden dabei verhältnismäßig wenig Umsätze statt; die Kurse blieben in der Minderzahl; trotz starker Erhöhungen der Devisenpreise schwächten sich die Kurse zum Teil ab. Die Nachfrage nach festverzinslichen Werten hielt weiterhin an. Nachargeld wurde mit 2,75 Billionen gegen 2,25 Billionen am Mittwoch notiert. Dollarkurs (in Billionen Mark) 2,526 300 000. — Staatsanleihen (in Billionen Mark): Reichsanleihe 1 (2), Rentenbank 50 (40), Vereinsbank 3,8 (3,7). — Bränerelastiken: Pfauen 2 (1,5), Höhenjoller 6,5 (6), Reilmeyer 5 (1,0), Wulle 5 (4), Junge 4,5 (3,8). — Metallaktien: Hohner 30 (8), Feinmetall 45, Jungbans 8 (9), Andreas Koch 15 (20), Württ. Metallwaren 45 (33). — Maschinenaktien: Daimler 2,8 (2,6), Magirus 4 (3,9), Eßlingen 0,9 (0,5), Weingarten 12 (9), Heller 5 (7), Reichsdruckerei 4,5 (5). — Spinnereiwerte blieben zu den letzten Kursen ohne Umsatz gelockt. Eine Ausnahme machten nur Kampmann Vierzweig 25, Schöb. Aachen 12 und Kellern 50. — Uebrig Wert: Bad. Anilin 28 (30), Knappfabrik Eberndorf 4,5 (5), Salzwerk Heilbronn 70 (100), Gemeinwerk Heilberg 18,1 (10), Romig 1,8 (1,7), Metallwaren Ludwigsburg 8 (5), Reckarmette 3,5 (3), Stuttgarter Wässherrle 10 (9), Deutsche Verlagsgesellschaft 9 (7), Union Deutsche Verlagsgesellschaft 7,5 (6), Mannheimer Del 15, Bremen-Beigheimer Del 25, Kaiser Otto 8,5, Anker 7, Kruma 4, Konerven Keldbrand 2,8 (2,2), Stuttgarter Zucker 7, Württ. Transport 1 Milliarde, Jegelwerke Ludwigsburg 6, Stuttgarter Vereinsdruckerei 0,9, Köln-Rottweil 12,5 (15). Württ. Vereinsbank.

Berliner Getreidepreise am 16. Nov. in Goldmark für 100 Kg.: Weizen 14,00 bis 14,40, Roggen 13,80 bis 14,20, Sommererbsen 18 bis 18,00, Hafer 14,30 bis 14,70, Weizenmehl 33 bis 36, Roggenmehl 32 bis 35, Kleie 8,40, Rapskuchen 13 bis 14.

Weizenmehlpriest Spezial 0 der Ebbd. Mühlenvereingung Mannheim 8,50 Dollar in Goldanleiheböcken für 100 Kg. Käufer zuzüglich zuzuschaltend.

Berliner Festmarkt vom 14. Nov. Württ.: Eingänge gering; Nachfrage fürmisch, da auch die Erntefeste fehlen. Die amtliche Preisfestlegung war 1,40. — Margarine: die Freilagen fest

die Not von Tausenden, die um ihr tägliches Brot mit Aufbringung aller Kraft ringen müssen. Und dieser Welt ist auch heute noch nicht ausgedrückt; trotz der furchtbaren Not, die einen Großteil unseres Volkes so hart, so bitter hart getroffen hat. Der Geist der Gemüthslosigkeit ergreift ganze Schichten oben und unten. Es erschauert der Abstieg des hohen Idealismus, wie ihn unsere Denker und Richter geleitet und mit aller Sorgfalt gehütet und gepflegt hatten. Der Geist des Unrechtes nahm überhand in unserem Volk, Verrat und Schen vor dem Heiligen und Erhabenen schanden und schänden auch heute noch. In deutsches Volk mocht es stolz auf seine Heldenepen und Weltweisen. Hast du sie verstoßen in ihrem Streben nach der Erkenntnis aller Dinge, und hast du auch ihr Verlangen in vielen Dingen, „ignoramus“ wir wissen nicht — und „ignorabimus“ — wir werden nicht wissen, vernommen? Aber Oberes, Verleugeres lebt in deinem Gemüte, das du auch nicht betonen kannst, aber das dir Frieden in deine Seele bringt, und ohne dessen Beiz du rade- und friedlos bist, von dem dein großer Dichterspruch Worte sagt: „Das Thema der Weltgeschichte ist der Kampf zwischen Glauben und Unglauben.“ Deutsches Volk: Es ist eine große Zeit! Du bist im Schmelztiegel des höchsten Weltentzündens, er will dich reinigen von allen deinen Schanden, dann wirst du wieder frei und herrlich wie nie zuvor! Darum wach auf, — alle herzu, welchen Standes oder Berufes wir sind in Familie, Gemeinde, Kirche, Schule und Staat, wir wollen uns heute die Bruderschwur reichen zum heiligen Gelübde. Wir wollen von uns zusammenschließen alles, was uns so bedröbenhaftig ansetzt, wir wollen die Kräfte nationalen und weltreligiösen Grodwachens in uns aufnehmen, wir wollen nach dem Ruf der Pfaffen Brand, ob lutherisch oder katholisch, eine große mächtige Kirche bauen, nicht aus toten Beistimmern, sondern lebendigen Menschenherzen, bis auf dem Bekanntheit steht: Gerechter aus Glauben, aber gerichtet nach den Werken. Wir wollen den Schichten der Liebe vom Kreuz des Weltentzündens auf unser eigenes persönliches Leben und auf unser ganzes Volksleben fallen lassen zu neuem, inständlichem Handeln. So kommt denn alle herzu, deutsche Brüder und Schwestern! Seid bereit, für des Vaterlandes Recht und Freiheit — denn werden wir als Volksganzes nicht sterben, sondern auferstehen zu neuer Kraft und Herrlichkeit; dann wird das Drophetenwort an uns Wahrheit werden: „Fürchte dich nicht, Lebes Land, sondern sei frohlich und getrost, denn der Herr kann auch große Dinge tun.“



tens der Fabriken bleiben gänzlich ungenügend, so daß von einem Geschäft überhaupt nicht mehr gesprochen werden kann. Preise nominell. — Schmalz: Die Preise geben infolge der Devisenkaufkraft rasch die Höhe. Auch die amerikanischen Märkte waren nach zeitweiliger Abschwächung wieder befristet. Nachfrage sehr stark. Die Aufträge können jedoch nicht ausgeführt werden, da seitens der Reichsbank völlig ungenügende Devisenzuteilung erfolgt. — Speck: Starke Nachfrage, die wegen Mangels an Devisen nicht annähernd befriedigt werden kann. Preise nominell.

**Goldmarkpreise an der Kempfener Börse.** In der Wagners Futter- und Mehlbörse am 14. Nov. wurden folgende Goldmarkpreise je Pfund festgesetzt: raff. 0.30 bis 0.34, Wagners Rundbrot ausgebeizt 0.6 bis 0.7, die konjunktur 0.08 bis 1.10. Nachfrage nach Futter gut, nach Weich- und Rundbrot unverändert.

Auf dem Eßlinger Schweinemarkt wurde für das Paar Ferkel und Läufer 1.0 bis 4 bzw. 3 bis 4 Millionen Mark gezahlt.

**Schönberg, 16. Nov. Schweinepreise.** Dem Schweinemarkt waren 44 Stück zugeführt, wovon 20 um den Preis von 1.4 bis 4 Millionen pro Paar verkauft wurden.

Die heutige Weinrente ist nach den gesammelten Berichten der Menge nach die schlechteste, die Deutschland seit langen Jah-

ren zu verzeichnen hat. Viele Winzer kelterten die Trauben nur für den eigenen Bedarf, da sich die geschäftliche Verwertung nicht lohnt.

**Devisenkurse**

	15. November		16. November	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Berlin	947625000000	952375000000	947625000000	952375000000
Holland	115710000000	116290000000	115710000000	116290000000
Belgien	363000000000	364910000000	363000000000	364910000000
Norwegen	428925000000	431075000000	428925000000	431075000000
Dänemark	664335000000	667965000000	664335000000	667965000000
Schweden	678300000000	681700000000	678300000000	681700000000
Stellen	10974,5 Ma.	11027,5 Ma.	10974,5 Ma.	11027,5 Ma.
London	2513,7 Ma.	2526,3 Ma.	2513,7 Ma.	2526,3 Ma.
New York	137655000000	138345000000	137655000000	138345000000
Paris	442890000000	445110000000	442890000000	445110000000
Spanien	327180000000	328890000000	327180000000	328890000000
D.-Oester.	35910000	36000000	35910000	36000000
Port.	73815000000	74185000000	73815000000	74185000000
Ungarn	135660000	136340000	135660000	136340000
Argentin.	897750000000	902250000000	897750000000	902250000000
Zehle	1208,97 Ma.	1215,03 Ma.	1208,97 Ma.	1215,03 Ma.

Dollarschuldenscheinungen 2700 Ma. M.  
Reichsbankleihe 3525

**Merkgaben**

1 Goldmark	Reichsbank Berlin	601 500 000 000
	Mittelkurs	600 000 000 000

Reichsbankdiskant	90 Prozent
Goldbanken	140 Milliarden
Steuernrechnungsjahr	600 Milliarden
Buchhandelschiffel	600 Milliarden
Buchdruckschiffel	80 Milliarden
Großhandelschiffel	205,6 Milliarden
Lebensmittel	242,7 Milliarden
Industriestoffe	308,5 Milliarden
Einfuhrwaren	305,9 Milliarden
Inlandwaren	357,8 Milliarden

Lebenshaltungskosten (13. November): 218,5 Millionenfache.

**Das Wetter**

Ein neuer Luftstapel ist vom Golf von Mexiko heraufgezogen und hat Süddeutschland passiert. Auf seiner Rückseite ist am Sonntag und Montag zeitweilig böiges, dann wieder aufhellendes, mäßig kühles Wetter zu erwarten.

**Urteil.**

In der Strafsache  
8. H. 87/22. gegen 1037

1. Nikolaus Mahlbacher aus Allensbach,  
2. Albert Wehle aus Allensbach,  
3. Adolf Gropp aus Pforsheim,  
wegen unerlaubter Ausfuhr

hat die Strafkammer des Landgerichts Konstanz in der Sitzung vom 20. März 1923 für Recht erkannt:

Die Angeklagten Fischhändler Nikolaus Mahlbacher von Allensbach, Albert Wehle von Allensbach und Fischhändler Adolf Gropp in Röhrenbach bei Nagold werden wegen Vergehens nach Art II § 3 der Wuchergerichtsverordnung (unerlaubter Ausfuhr von Fischen nach der Schweiz) in rechtlichem Zusammenwirken mit einem Vergehen nach § 7 der Verordnung über die Außenhandelskontrolle wie folgt verurteilt: **Mahlbacher und Wehle zu je sechs Wochen Gefängnis und zweihunderttausend Mark Geldstrafe und Gropp zu zwei Monaten Gefängnis und einer Million Mark Geldstrafe.** An Stelle der Geldstrafe tritt im Falle der Unbeibringung Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr. Das Urteil ist auf Kosten der Verurteilten durch je einmalige Einrückung in die in Konstanz und Nagold erscheinenden Tageszeitungen öffentlich bekannt zu machen. Die Angeklagten haben die Kosten zu tragen.

Konstanz, den 14. November 1923.  
Der Staatsanwalt.

**5 Dollar**

in Reichsmark oder Schillingen zahlte ich für Käufer Cal. 7.63. Kaufte auch gegen fabrikmässige Taschenbrowning. Für Prismengläser zahlte höchste Preise. Anfrage lohnt sich. 1036

**Behold, Neu-Mtm, Friedrichstr. 15/1.**

Die Nachzahlung für III. November-Quartal ist am 16./17. November den Gehaltsempfängern überwiesen worden. 1041 Staatsrentamt Hirsau.

**Gänse, Stroh und Hen**  
tauscht gegen ein  
**fettes Schwein.**

Zu erlangen in der Geschäftst. d. Bl. 1039

**Haben Sie noch keinen Weber-Backherd**



Er eignet sich gleich gut zum Kochen u. Braten wie zu Backen der verschiedensten Brote. Die Auscheidung macht sich in kurzer Zeit durch d. Ergänzungs an Platz Arbeit und Brennmaterial bezahlt. — Verlangen Sie Preisliste von 498

**ANTON WEBER**  
ETTLINGEN I. B.

**„Der Kampf im Spessart“**

Dieser gegenwärtig im Gesellschaften erscheinende spannende und gern gelesene Roman ist in Buchform erschienen und vorrätig in der

**Buchhandlung Zaiser**  
Nagold.

Nagold. 1035

**Löwenlichtspiele.**  
**Die Bettlerin von Stambul**  
7 große Akten  
sowie Beiprogramm.

Anfangszeit:  
Samstag abend 8.15 Uhr  
Sonntag 2.30, 4.30, 8.15

Widberg. 1040  
**Eine Schlacht-Ruh,**  
2 Stk halbjähriges  
**Jung-**  
**Vieh**

verkauft oder vertauscht an junge Schaffhub oder Frucht  
am Montag d. 19. Nov. nachm. 1 Uhr.  
Anna Schweikhardt.

**Heim**

Sammlung von Volks-  
gefangen für Männerchor

Stets vorrätig bei  
**Buchhandlg. Zaiser.**

**3-4 tüchtige, selbständige Bildhauer**  
zum sofortigen Eintritt bei höchster Bezahlung gesucht.

Bewerbungen unter Nr. 1038 an die Geschäftsst. d. Bl.

**Neueste Lohnzahlungs-Verzeichnisse für Kurzarbeit**

vorrätig bei  
**Buchhandlung Zaiser**  
Nagold.

**Färberei Büsing**  
Stuttgart

färbt u. reinigt schnell und gut.

Annahmekarte: 1044  
**Frau Frida Stiefel**  
Damenfrisierergesch., Nagold.

Ein schönes Geschenk ist eine  
**Taschenbibel**  
Große Auswahl bei  
**G. W. Zaiser, Nagold.**

**Gottesdienstordnung.**  
Evang. Gottesdienst am 25. Sonntag u. Dr. (Gente- und Herbstfest) 18. Nov. 1923. (Opfer für die notleidenden Liebeswerke und Anstalten der Inneren Mission in Württemberg) Darm. 1/10 Uhr Predigt (Dts.), 1/11 Uhr Abendmahlfeier, nachm. 2 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstudium im Vereinshaus.  
Fischhausen: 1/10 Uhr Gottesdienst (Opfer f. ev.)  
Ev. Gottesdienste der Methodistenkirche Sonntag den 18. Nov. 2 Vierteljahrsfest, vorm. 1/10 Uhr Predigt u. Dts. Fort. R. Ulrich, nachm. 2 Uhr Abendmahlfeier, nachm. 2 Uhr Jugendgottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gottesdienst, 8 U. Singstunde.  
Fischhausen: Dienstag abends 8 Uhr Gottesdienst bei H. G. Graf.  
Kathol. Gottesdienst. Sonntag 18. Nov. 9 Uhr Gottesdienst, nachher Sonntagsschule, 1/2 Uhr Andacht. Beginn am diesem Tag die hl. Mission, so wird sie eingeleitet Samstag abends 8 Uhr; in diesem Fall 9 Uhr Hochamt, mittags Andacht, abends 8 U. Missionspredigt; andernfalls beginnt die hl. Mission Montag abends 1/7 Uhr mit Predigt. Von da ab Missionspredigt täglich morgens 8 Uhr und abends 1/7 Uhr. Näheres wird jeweils bekannt gegeben.

**Bewährte und beliebte Abreisskalender für 1924!**



**Alpen-Kalender**  
**Dürer-Kalender für Kultur u Kunst**  
**Natur und Kunst**  
**Kunst und Leben**  
**Musik-Kalender**  
**Sport-Kalender**  
etc. etc.

Ferner empfehlen wir: **Abreiss-Kalender mit Bibelsprüchen, Kochrezepten, Klassischen und anderen Sprüchen.**

Sonstige oder nicht vorrätige Kalender werden schnellstens besorgt von



**Buchhandlung G. W. Zaiser, Nagold.**

geheim an jed...  
tag. Bestellungen...  
Gutliche Post...  
und Postboten...  
Bezugs...  
vom 15.-21...  
175 Milliar...  
stahl. Trage...  
ing. Nr. 35 W...  
Bezugspreis f...  
Die einseitige...  
gendlicher...  
deren Raum...  
flüchtige, Ref...  
Goldpreise, f...  
am 10. Goldpre...  
gericht. Bei...  
Konstanz in...  
hinfallig

Nr. 271

Am Sams...  
tagierung mit...  
schaffliche und...  
unterstützung...  
Der frühere...  
Heranfall erl...  
sehen.

Das neu...  
8. Januar ein...  
Die gerichtl...  
der wegen de...  
urteilen Offiz...

Ist d...  
Selbstverstä...  
nicht.

Dann — d...  
hat unsere Reg...  
biet noch etwa...  
Als am 20...  
stellt wurde un...  
vor dem 11...  
man uns hoch...  
mit den Zechen...  
nicht mit Berli...  
den deutschen...  
gen erteilen...  
licher Art.

Wir stellen...  
gabe der Eing...  
nen. Freiheit...  
Freiwohngs...  
Poincaré lichte...  
dingungslos...  
sden Regierun...

Wir waren...  
nicht nur das...  
und Deutschl...  
Über es...  
händlerfirma...  
aufnahme mit...  
mittelbare...  
Zechen waren...  
ten, ebenfalls...  
dings holten...  
So Krupp...  
Aber auch...  
und erhielten...  
dahn. So n...  
gebiet verlor...  
hogen erricht...  
die von der...  
der Dollar no...  
Markt) bald...  
und die Ruhr...  
bewohner, au...  
Und nun...  
gen. Auch d...  
jetzt legen...  
hen kommen...  
gediebt nicht...  
des Jahres 192...  
gungslieferun...  
sch hieraus...  
Zechen ergeb...  
doch diese Vie...  
gerechnet we...  
und für die...  
kräftig und...  
Darauf for...  
Reich zahl...  
18 Prozent...  
Aber die Mill...  
arbeitslos...  
der Zustand...  
mehr zu so...  
Gassen zu...  
bestimmungs...  
immer genau...  
Kann und...  
rung sieht...  
das ihre...  
welche schwe...  
vorrufen w...  
Bevölkerung...  
fel ist, wo...  
eine Here...  
trogen."

Da, betrog...  
Ruh ist der...  
wollt aus...  
ausg...